

# Jordan Wolfson

16 | 07 – 09 | 10 | 2022



Jordan Wolfson, 2017  
Foto: Collier Schorr

## BIOGRAFIE

Jordan Wolfson (\*1980, New York) studierte Bildhauerei an der Rhode Island School of Design. Er lebt und arbeitet in Los Angeles.

Der Künstler, der zu den renommiertesten seiner Generation zählt, ist für seine provokanten Arbeiten bekannt, die in unterschiedlichen Medien und Formaten die gegenwärtigen Bedingungen der Kunst, der Technologie und der Massenmedien untersuchen. Wolfson bezieht seine Motive aus der Gaming-Industrie, aus Internet-Clips, Comic-Strips oder Gesichtserkennungssoftwares. Seine Werke sind alles andere als leicht bekömmlich; sie behandeln kontroverse Themen und stellen unbequeme Fragen: Wie dringen Technologien in unser Denken und in unsere Wahrnehmungen ein? Wie gehen wir mit Sexismus, Rassismus und Homophobie um? Was machen unsere Ängste mit uns?

## AUSSTELLUNGEN UND PREISE

Wolfson wird von den Galerien David Zwirner, New York, und Sadie Coles HQ, London, vertreten.

Einzelausstellungen seiner Werke wurden im Moderna Museet in Stockholm (2019), dem Schinkel Pavillon in Berlin (2018) und der Pond Society, New Century Art Foundation in Shanghai (2017) gezeigt. Wolfson präsentierte MANIC / LOVE / TRUTH / LOVE, eine Retrospektive seiner frühen Werke, 2016/17 im Stedelijk Museum in Amsterdam und 2015 im Cleveland Museum of Art. Weitere Ausstellungen waren im Stedelijk Museum voor Actuele Kunst (S.M.A.K.) in Gent (2013), der Chisenhale Gallery, London, und der Kunsthalle Wien sowie REDCAT, Los Angeles (2012), der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (2011), dem CCA Wattis Institute for Contemporary Arts, San Francisco (2009), Swiss Institute of Contemporary Art, New York (2008), der Galleria d'Arte Moderna e Contemporanea di Bergamo (2007) und der Kunsthalle Zürich (2004) zu sehen.

2009 wurde Wolfson der Cartier Award der Frieze Foundation verliehen.

»I'm not my art. I let the world pass through me, and then it takes a shape.«

»Ich bin nicht meine Kunst. Ich lasse die Welt durch mich passieren und Form annehmen.«<sup>1</sup>  
Jordan Wolfson, 2017

## BILLBOARDS

Durch die Billboards in der Bregenzer Seestraße erweitert das Kunsthaus die Ausstellung *Jordan Wolfson* in den öffentlichen Raum. Wolfson bespielt die Billboards mit Ausschnitten aus seinem Kurzfilm *Raspberry Poser* und einer Frontalansicht der Roboterpuppe *Female Figure*.

### Billboard 1 – *Female Figure*

Jordan Wolfson zeigt die Roboterpuppe *Female Figure*, die den Rezipient\*innen frontal in die Augen sieht. In den Ausstellungsräumen ist sie vor einem Spiegel platziert, durch den sie den Besucher\*innen mit ihrem Blick folgt.

### Billboard 2 – *Raspberry Poser*

In Wolfsons Animationsfilm *Raspberry Poser* erscheint eine animierte Figur, die sich auf der vordersten Ebene des Bildes bewegt. Die Figur begleitet die Zuschauer\*innen durch das Video und fungiert als selbstzerstörerischer Antagonist.

---

<sup>1</sup> »Jordan Wolfson Evades the Politics of His Violent Images«  
<https://da-mengna.com/portfolio/jordan-wolfson/> (08.07.2022)

### **Billboard 3 – *Raspberry Poser***

Neben der animierten Figur taucht ein fliegendes Kondom in *Raspberry Poser* auf, das durch die Straßen fliegt und mit Candy-Herzen befüllt ist. Auch hier arbeitet Wolfson mit verschiedenen Bildebenen und Animationen.

### **Billboard 4 – *Raspberry Poser***

Mit kahl rasiertem Kopf, Lederjacke und Stiefeln schlendert Wolfson durch Paris. Er isst, scrollt durch sein Handy, unterhält sich mit einem Geschäftsmann und lässt schließlich auf einer Wiese die Hosen runter.

### **Billboard 5 – *Raspberry Poser***

Die Herzen, die sich in dem schwebenden Kondom befinden, breiten sich nach und nach aus und verwandeln sich schlussendlich in ein HI-Virus<sup>2</sup>.

### **Billboard 6 – *Raspberry Poser***

Der Hintergrund, vor dem das schwebende Kondom in der Videoarbeit platziert wurde, wechselt. Er zeigt Städtefotografien, bekannte Gemälde der Kunstgeschichte und schließlich Bilder von Kinderzimmern. In den Kinderzimmern vervielfältigen sich die Herzen und verteilen sich im Raum.

---

<sup>2</sup> Wolfson bezieht sich hier auf Vorurteile die mit HIV assoziiert werden.

# AUSSTELLUNG

## ERDGESCHOSS

### ***House with Face, 2017***

Urethanharz, Edelstahllarmatur, Edelstahl, Eisenteile, Polyurethanlack, Kette, Holzkonstruktion

Gesamtgröße: 272 x 227,5 x 243 cm



*House with Face* Jordan Wolfson, 2017

*House with Face*, 2017, zeigt exemplarisch Wolfsons Fähigkeit, visuelle Formen zu schaffen, die uns vertraut vorkommen, uns aber gleichzeitig beunruhigen. Wir sehen eine urige Blockhütte mit einem Dach, das an die verzerrte Grimasse einer hexenähnlichen Gestalt erinnert, an deren Gesicht – an Stirn, Wangen und Kinn – Metallringe montiert sind, die wie Piercings hervorstechen.

»*House with Face* ist das, was es ist: ein Haus mit einem Gesicht. Es handelt sich um einfache Bildhauerkunst und ich glaube die Arbeit ist gut darin, das hervorzurufen, was passiert, wenn eine furchterregende Maske ein Kind oder ein Tier erschreckt. Es geht um das Verhältnis der Betrachter\*in zu Maßstab, Größe und Farbe; die Arbeit soll eine »Körperreaktion« hervorrufen.«

Jordan Wolfson, 2022

## **Real Violence, 2017**

Virtual-Reality-Brille, Kopfhörer, hochauflösendes Video, Farbe, Ton  
Dauer: 2:25 Min.



*Real Violence* Jordan Wolfson, 2017

*Real Violence* ist eine Arbeit von Wolfson, die nur mithilfe einer VR-Brille und Kopfhörern erfahrbar wird. Besucher\*innen finden sich in eine virtuelle Welt versetzt: Wolkenkratzer ragen in den Himmel, Autos und gelbe Taxis rauschen auf einer der großen New Yorker Avenues vorbei, Straßenlärm ist zu hören – ganz normaler Großstadtalltag. Schon allein durch seine unheimliche Realitätsnähe besticht das 3D-Video. Doch dann ereignet sich in unmittelbarer Nähe ein ungeheuerlicher Vorfall: Ein Mann – der Künstler – prügelt einen anderen mit einem Baseballschläger zu Tode. Wir, die Betrachter\*innen, werden Zeug\*innen des Geschehens, sehen das Opfer schließlich verbluten. Das eigene Schauen macht uns zu (Mit-)Schuldigen. VR, Virtual Reality, verwandelt sich in RV, *Real Violence*.

Wolfson zeigt mit *Real Violence* einen aus dem Kontext gerissenen Gewaltexzess. Die Arbeit ruft Erinnerungen an Anthony Burgess' Roman »A Clockwork Orange« (1962) und dessen Verfilmung durch Stanley Kubrick (1971) wach. Auch in *Real Violence* scheint die Gewalt keine Grenzen zu kennen.



*A Clockwork Orange* Stanley Kubrick, 1971

»In *Real Violence* wollte ich die von unserem Nervensystem hervorgerufene Reaktion übertriebener Wachsamkeit zum formalen Gegenstand eines Kunstwerks machen. Ich erlebte, wie mein eigenes Nervensystem in einen Modus höchster Alarmbereitschaft verfiel, als ich Gewalt im Internet sah, und dachte, es wäre spannend zu versuchen, diese Reaktion als Kunstwerk zu reproduzieren. Ich wollte das Chanukka-Gebet verwenden, weil ich es intuitiv als beruhigend empfinde. Ich wusste aber auch, dass es keinen Sinn ergibt und zu einer verzerrten Lesart führen würde. Das Kunstwerk ist irgendwie die uneleganteste Arbeit in der Ausstellung, weil es eher ein Experiment ist, das das Nervensystem wie ein Readymade behandelt und so keine kognitive Dissonanz hervorruft wie die anderen Arbeiten, aber ich denke, es ist trotzdem fesselnd, weil es das VR-Medium seiner Interaktivität beraubt und weil es den Körper der Betrachter\*in als Skulptur behandelt.«  
Jordan Wolfson, 2022

### ***Animation, masks, 2011***

Video, Farbe, Ton  
Dauer: 12:29 Min.

*Animation, masks* ist eine Videoarbeit von Jordan Wolfson, in deren Mittelpunkt die animierte Karikatur eines orthodoxen Juden steht, der Richard Brautigans *Liebesgedicht* und die intimen Worte zweier junger Liebender rezitiert, während er eine aktuelle Ausgabe der Zeitschrift *Vogue* durchblättert.

Die Icons, die Wolfson über das Gesicht der Figur projiziert, scheinen zufällig gewählt, fast so, als seien sie einer unbekanntenen Google-Bildersuche entsprungen. Wolfson legt hier den Grundstein für einen Stil, der auch spätere Arbeiten wie *Raspberry Poser* oder *ARTISTS FRIENDS RACISTS* auszeichnet.



*Animation, masks* Jordan Wolfson, 2011



**Untitled series, 2017 & 2020**

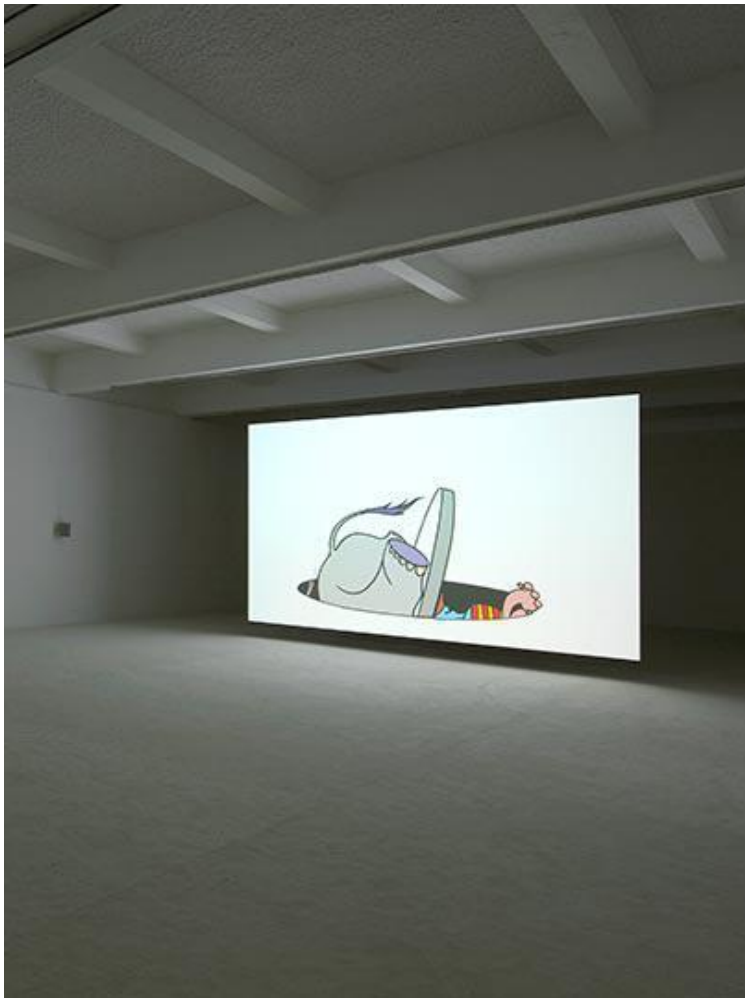
<p><b>Untitled, 2017</b></p>	<p>Sprühfarbe, Marker auf Tintenstrahldruck, aufgezogen auf Dibond in Aluminiumrahmen, zwei Aluminiumarmaturen mit zwei gefundenen Nieten- Lederjacken mit Acrylfarbe, Sperrholz, u- förmige Bolzen, Metallkette 251,5 x 203,2 x 113,7 cm</p>	
<p><b>Untitled, 2020</b></p>	<p>UV-Druck auf Messing mit Schrauben 209,4 x 126,8 x 3 cm</p>	

Zwei der vierzehn Collagen in der Ausstellung, die der Künstler *Wall Objects* nennt, sind bereits im Erdgeschoss zu sehen. Für die Arbeiten, die als dreidimensionale Konstellationen in den Raum ragen und alle mit *Untitled* - also *ohne Titel* - bezeichnet sind, bedient sich Jordan Wolfson unterschiedlichster Materialien und Bilder. Auf einer der beiden Arbeiten im Erdgeschoss ist Wolfson als Kind in einem Cowboykostüm zu sehen.

## 1. OBERGESCHOSS

### **Raspberry Poser, 2012**

Einkanal - Videoanimation mit handgezeichneter CGI-Animation  
Dauer: 13:54 Min.



*Raspberry Poser* Jordan Wolfson, 2012

Jordan Wolfsons *Raspberry Poser* ist eine ambitionierte Synthese aus digitalem Video, computergenerierten Bildern (CGI) und handgezeichneter Animation. Die Projektion zeigt eine aufgebrachte Comicfigur, ein Kondom, das durch die Straßen des New Yorker Stadtteils SoHo streift, ein Anarchie-Zeichen, das sich in rasantem Tempo abwechselnd in ein Herz und in Geschlechtersymbole verwandelt. Wolfson spielt mit unserer Angst vor AIDS. Aus dem Kondom rieseln Perlen, die wie Bonbons oder Blutzellen aussehen. Schließlich taucht die stachelige Kugel eines Virus auf, eine Form, die uns seit der Pandemie allzu vertraut ist. Auch in dieser Arbeit setzt sich Jordan Wolfson mit sexueller Identität und inneren Konflikten auseinander, ohne Antworten zu geben. Stattdessen erscheint Wolfson selbst als Skinhead mit kahlgeschorenem Kopf, wie er durch Pariser Parks streift. *Raspberry Poser* verzichtet darauf, verbindliche Realitäten zu schaffen oder klare moralische Aussagen zu liefern, und doch wirft die Videoarbeit existenzielle Fragen zu Liebe, Leben, Begehren und Tod auf.



»In *Raspberry Poser* geht es um die Angst vor AIDS, den überlieferten Terror durch Rassismus, Antisemitismus, Privilegien – meine Privilegien – und Fragen zu (meiner) Sexualität, (meiner) Wut auf mich selbst und die Generation, in der ich aufgewachsen bin. Fragen Sie sich, was würde ein Skinhead in Paris tun? Oder was würde passieren, wenn computergenerierte AIDS-Viren in das Einkaufsviertel von SoHo einfallen würden? Wann ist SoHo ein Einkaufszentrum geworden? Was ist Paris? Was ist ein Skinhead!? Was ist Wut? Ist es in Ordnung, wenn ich über meinen Terror spreche, auch wenn es nicht unmittelbar mein Terror oder meine Geschichte ist? Darf ich fragen: »Bin ich schwul?«, »Bin ich reich?«  
Jordan Wolfson, 2022

## 2. OBERGESCHOSS

### **ARTISTS FRIENDS RACISTS, 2020**

20 holografische Displays, an eine freistehende Sperrholzwand montiert, Farbe, ohne Ton

Dauer: 8:20 Min.



*ARTISTS FRIENDS RACISTS* Jordan Wolfson, 2020



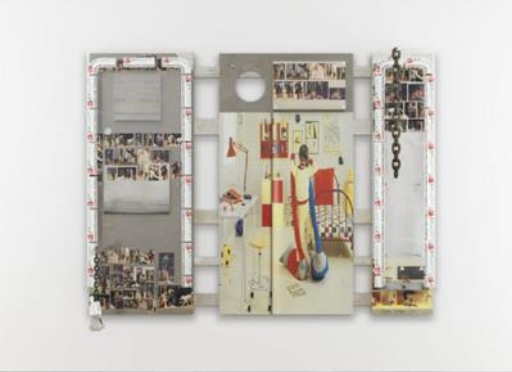
*ARTISTS FRIENDS RACISTS*, eine groß angelegte visuelle Collage aus dem Pandemiejahr 2020. Die Installation basiert auf einer neuen holografischen Display-Technologie und besteht aus zwanzig sich drehenden Ventilatoren, in deren Propellerflügel Mikro-LEDs integriert sind. Die LEDs sind so programmiert, dass sie schnell und präzise aufleuchten, während sie sich drehen, und so holografische Bilder erzeugen. Diese einzigartigen Geräte wurden hergestellt, um einen kommerziellen Zweck zu erfüllen – als Mittel, um Verbraucher\*innen anzulocken und Marken und Produkte auf eine visuell dynamische und neuartige Weise zu präsentieren. Es handelt sich also in erster Linie um Werbeinstrumente, die der kapitalistischen Marktlogik Folge leisten und dabei helfen sollen, den Konsum in unserer individualistischen Gesellschaft weiter anzukurbeln.



Während sich die Ventilatoren im Ausstellungsraum mit hoher Geschwindigkeit drehen, erzeugen sie die Illusion von Bildern, die im Raum schweben, rotieren, pulsieren und zersplittern. Emojis, Davidsterne und die Arme einer Zeichentrickfigur mischen sich unter Porträts berühmter Künstler\*innen. Auch Wolfson reiht sich ein. Den Projektionen, die Wolfsons Bewunderung und Wertschätzung für seine Freund\*innen und Künstlerkolleg\*innen Ausdruck verleihen, sind Bilder gegenübergestellt, die seine Verachtung zeigen für unterdrückerische Autoritäten und für die subtilen und offensichtlichen Formen eines in die moderne weiße Identität eingeschriebenen Rassismus. Um dies zu verdeutlichen, präsentiert das Werk Bilder von Niederländer\*innen in schwarzer Maske, die den »Zwarte Piet« feiern und von Weißen, die selbstzufrieden in den Spiegel schauen und sich scheinbar keiner Schuld bewusst sind. Anhand von Szenen aus der Kinderfernsehserie *Sesamstraße* und Bildern vom 11. September 2001 stellt Wolfson das Harmlose und das Zerstörerische, das Niedliche und das Brutale einander gegenüber. Dazwischen erscheinen die Zahlen der Ventilatoren wie ein geheimer Countdown oder ein Code, den wir nicht entziffern können.

»In *ARTISTS FRIENDS RACISTS* geht es darum, dass ich mich frage: »Moment mal, bin ich rassistisch?« Es geht auch um meine Liebe und meinen Respekt für Künstler\*innen, meine Verachtung für Autoritäten, den Verfall der Unschuld und die Heuchelei weißer Menschen, die sich für Heilige halten. Es geht um den Körper und die Form. Es geht um Blickkontakt und Illusion. Es geht darum, verletzt zu werden und andere zu verletzen. Letztlich geht es um Körperlichkeit, Anerkennung und die Geschichten, die wir uns darüber erzählen, was für Menschen wir sind und um die damit verbundenen Selbsttäuschungen.«

Jordan Wolfson, 2022

**Untitled series, 2014-2022**

<p><b>Untitled, 2014</b></p>	<p>Inkjet-Druck aufglänzendem Fotopapier auf Aluminiumplatte 152 x 127 x 8 cm</p>	
<p><b>Untitled, 2014</b></p>	<p>Tintenstrahldruck auf Hochglanz-Fotopapier auf Aluminiumplatte</p>	
<p><b>Untitled, 2019</b></p>	<p>UV-Druck mit Klarlack auf Aluminiumplatte, fünf Aluminiumstollen, zwei Acrylplatten, Klebemittel, Stahlkette, Baumwolle, Klebeband, Stahl- Abstandshalter, Stahlbolzen, Farbmarker 221,3 x 281,3 x 50,8 cm</p>	

<p><b>Untitled, 2019</b></p>	<p>Klebedruck mit Glanzlack, Emaille, Klebemittel, zwei Acrylplatten, Stahlbolzen auf zwei Aluminiumplatten 209,6 x 127 x 11,4 cm</p>	
<p><b>Untitled, 2019</b></p>	<p>UV-Druck auf Messing mit bemalten Schrauben 209,7 x 181,5 x 11 cm</p>	

<p><b>Untitled, 2020</b></p>	<p>Sperrholz, Aluminium, Acrylplatten, Stahlkette, Spanngurte, harzbeschichtete UV- Drucke, Klebemittel, Stahlteile, Baumwolltuch, Klebeband 214 x 185,1 x 77,8 cm</p>	
<p><b>Untitled, 2022</b></p>	<p>UV-Druck auf Sperrholz und Dibond mit Glanzlack, Aluminium 253 x 203 x 46,6 cm</p>	

<p><b>Untitled, 2022</b></p>	<p>UV-Druck mit Glanzlack, Acrylmarker, Emaille auf Sperrholz, mit Aluminiumbeschlägen 253,05 x 184,2 x 45,7 cm</p>	
<p><b>Untitled, 2022</b></p>	<p>UV-Druck mit Glanzlack, Acrylmarker und Emaille auf Sperrholz, mit Aluminiumbeschlägen 253 x 184,2 x 45,7 cm</p>	

»Bei den Wandobjekten geht es um die skulpturale Betrachtung von Standbildern. Die frühen Werke sollten Tabus brechen und soziale und moralische Grenzen überschreiten. Später wurden die Kunstwerke persönlicher – ein Rückbesinnen auf die eigene Identität und die eigenen Neurosen. Die Serie JFK Jr. handelt zum einen von einer gescheiterten Beziehung, die ich hatte, und zum anderen von meinem ›Semitismus‹. JFK Jr. war der ultimative Insider und ich wollte ihn in Groucho Marx verwandeln, der sagte: ›Ich trete keinem Club bei, der mich als Mitglied haben würde‹. Ich dachte darüber nach, dass JFK Jr. in jeden beliebigen Club hätte gehen können, ohne an der Tür aufgehalten zu werden. Ich dachte auch, dass JFK Jr. anzusehen, eine Möglichkeit war, um über Donald Trump zu sprechen, ohne ihn dabei anzuschauen. Als würde man den Blick in eine Ecke richten, um die gegenüberliegende Ecke zu erkennen. Der Aufkleber ›Describing how a dog was slaughtered‹ handelt von der Zerstörung und dem Verfall von Unschuld und Mitgefühl. In den religiösen Werken geht es um meine Suche nach Heilung. Ich habe unzählige therapeutische und spirituelle Methoden erforscht und eines hatten sie alle gemeinsam: die Idee der Hingabe – an sich selbst und vielleicht sogar an Gott.«

Jordan Wolfson, 2022



### 3. OBERGESCHOSS

#### **Female Figure, 2014**

Verschiedene Materialien



*Female Figure* Jordan Wolfson, 2014

*Female Figure* ist eine robotische Frauenfigur mit einer Silikonhülle/ -haut, die verschmutzt ist. Die Figur trägt eine platinblonde Perücke, ein weißes Stripperinnen-Outfit und eine grün-schwarze Hexenmaske. Nach einem von Jordan Wolfson eingesprochenen Monolog - »I'm gay / I'd like to be a poet« - beginnt die mit dem Spiegel über eine Metallstange verbundene Figur zu tanzen, zu »Graceland« von Paul Simon, Lada Gagas Art-Pop-Song »Applause« und einer verlangsamen, um sechs Halbtöne abgesenkten Version von »Blurred Lines« von Robin Thicke. Eine winzige, hinter der Maske verborgene Kamera, die mit einer

Gesichtserkennungssoftware ausgestattet ist, ermöglicht es der Figur, den Zuschauer\*innen und über den Spiegel direkt in die Augen zu schauen.

Die kognitive Dissonanz, die *Female Figure* bei Betrachter\*innen hervorruft, erinnert an Filme von David Lynch oder Stanley Kubrick, an Szenen, in denen Frauen gleichzeitig sowohl anziehend als auch abstoßend wirken, einerseits verführen und andererseits Angst machen. Auch an die drei Hexen in Shakespeares *Macbeth* erinnert Wolfsons Arbeit, jene Schicksals- bzw. Unheilsschwester, die ihrem Namen und dem Leitspruch »Fair is Foul and Foul is Fair« gerecht werden. Während in Shakespeares Stück die Hexen damit auf die Unterscheidung von Gut und Böse hinweisen (»Gut ist böse' und böse' ist gut«) scheint Wolfsons *Female Figure* auf die literarische Übersetzung »Schön ist hässlich, hässlich schön« anzudeuten.

»*Female Figure* verkörpert die Spannung zwischen Subjektivem und Objektivem, zwischen Erregung und Abstoßung. Sie ist meine Interpretation von (meiner eigenen) Männlichkeit. Es geht außerdem um Gewalt und Fragen zu (meiner) Sexualität. Ich habe über die Idee nachgedacht, mich als Autor einer Fiktion zu sehen, in der das, von dem die Skulptur sagt, dass es wahr ist, nicht wahr ist – nicht ich bin. Aber natürlich ist es wahr und bin ich es.«  
Jordan Wolfson, 2022

## ÄLTERE ARBEITEN

### *Colored Sculpture*, 2016

Diverse Materialien



*Colored Sculpture* Jordan Wolfson, 2016

Bei Jordan Wolfsons Kunstwerk *Colored Sculpture* handelt es sich um die über zwei Meter große Figur, die einen sommersprossigen Jungen in gestreiftem T-Shirt und blauer Hose zeigt, der an Huckleberry Finn erinnert. Sie wird vor den Augen der Besucher\*innen, an drei Eisenketten fixiert, brutal durch den Ausstellungsraum gezerrt. Die stechenden blauen Augen der Figur, bestehend aus LED-Bildschirmen, suchen den Blick der Besucher\*innen. Über drei große Lautsprecher dröhnt das Lied »When a Man Loves a Woman« (1966), das abrupt abbricht, gefolgt von der Stimme des Künstlers. Aber auch mit Blick auf die Geräusche, die von den Ketten, dem Motor und der Figur selbst ausgehen, die teilweise mit dem Kopf auf dem Boden aufschlägt, ist der Sound von zentraler Bedeutung.

### **The Crisis, 2004**

Video, Farbe, Ton

Dauer: 4:50 Min.

Im Video *The Crisis* befinden wir uns in einer Kirche und der damals Mitte zwanzigjährige Jordan Wolfson spricht in die Kamera. Kameraführung und Qualität erinnern an Reise-Vlogs von Influencer\*innen – an Videos, wie sie heute vielfach auf Instagram geteilt werden. Wolfson nutzt das Format des Vlogs um einen persönlichen Monolog zu halten, über Kunst zu sprechen, die ihn geprägt hat und seine eigene Arbeitsweise zu hinterfragen. Wie ein Tourist spaziert Wolfson durch die Kirche und teilt im Flüsterton seine Gedanken zu Künstler\*innen wie Robert Smithson oder Ólafur Elíasson und deren Werke mit. Die Videoarbeit spielt mit dem Kontrast zwischen Setting und Inhalt. Es scheint keinen Zusammenhang zwischen der Kirche und den Überlegungen des Künstlers zu geben. Was er tun müsse, um auch zu so einem großen und relevanten Künstler zu werden, fragt sich Wolfson. Während der Künstler flüsternd von seiner Krise spricht, erklingt im Hintergrund ein Orchester mit Georg Friedrich Händels Sarabande.

Das Video in voller Länge ist hier zu sehen:

<https://www.sadiecoles.com/video/artists/48/>



*The Crisis* Jordan Wolfson, 2004

## EINFLÜSSE UND REFERENZEN

Die Arbeiten von Jordan Wolfson lassen Einflüsse und Referenzen auf eine Vielzahl anderer Künstler\*innen erahnen. Einige davon haben in der Vergangenheit bereits im Kunsthaus ausgestellt.

- Cindy Sherman

Wolfsons *Female Figure* erinnert in vielerlei Hinsicht an Cindy Sherman (2006-07 im KUB). Shermans Fotografien (insbesondere die Serie *Dolls/Masks*) von diversen (anatomischen) Puppen und Selbstporträts, die die Künstlerin maskiert zeigen, thematisieren unterschiedlichste Formen von Weiblichkeit und kritisieren die Rollen der Frau in der Gesellschaft. Frauen werden bei Sherman oft auch gezielt sexualisiert dargestellt.

- Andy Warhol

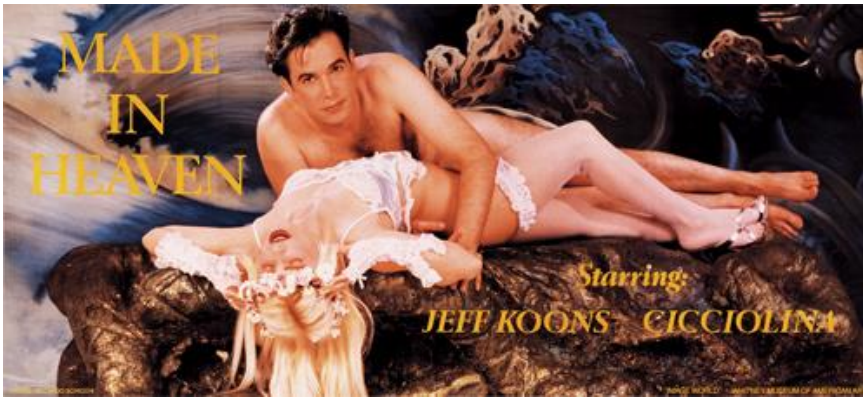
Einige Objekte aus Wolfsons *Untitled*-Serie, insbesondere die Fotos auf Messing, erinnern an Warhols *Gold Marilyn Monroe*.



*Gold Marilyn Monroe* Andy Warhol, 1962

- Jeff Koons

Jordan Wolfsons Bildsprache und die in seiner Ausstellung aufgeworfenen Themen lassen zahlreiche Parallelen zu Jeff Koons Arbeiten (2001 im KUB) erkennen: Tabubrüche durch explizite sexuelle Darstellungen, der direkte Blickaustausch mit den Betrachter\*innen und grafische Elemente aus der Werbung spielen in den Werken beider Künstler eine zentrale Rolle.



*Made in Heaven* Jeff Koons, 1989

- Hans Bellmer

In Hans Bellmers Arbeiten dominierte die weibliche Puppe als Kunstobjekt bereits in den 1930er Jahren. Die künstlich erschaffenen Wesen wurden bei Bellmer zu Projektionsflächen seiner gesellschaftlich nicht akzeptierten Begierden, Träume und Sehnsüchte.



*La Poupée / Die Puppe* Hans Bellmer, ca. 1934



- Paul McCarthy

In der Videoarbeit *Painter* (1995) ist McCarthy selbst der Protagonist. Verkleidet und maskiert, im Stil einer Comicfigur, zeigt das 50-minütige Video den Künstler in einem fiktiven Studio, wie er sich selbst (bzw. seiner Kostüm-Hand) Gewalt zufügt. Die Arbeit erinnert auf verschiedenen Ebenen an Wolfsons *Raspberry Poser*. Auch spätere Arbeiten McCarthys provozieren durch explizit sexuelle Gesten und Handlungen, mit denen auch Wolfson spielt.

## WEITERE INFOS

### Stilmittel & wiederkehrende Themen bei Jordan Wolfson

- Multi- / intermediale Arbeiten
- Inspiration aus Pop-Kultur, Social Media und Animationen/Animationsfilmen
- Identität und Religion
- Provokante Inhalte wie Gewalt, Aggression, Sexualität
- Thematisieren von Rassismus, Sexismus, Homophobie
- Bildsprache der Piktogramme, Logos und Emojis
- Themen der Gegenwart, nicht Themen der Zukunft
- Persönliche, private Themen

### Interviews & Videobeiträge

- Jordan Wolfson on Emotional Mechanics | Sanden Wolff (27.04.2017),  
Dauer: 4:25 Min.  
[https://www.youtube.com/watch?v=yS1MSgcHVTE&ab\\_channel=SandenWolff](https://www.youtube.com/watch?v=yS1MSgcHVTE&ab_channel=SandenWolff)
- Jordan Wolfson: *Female Figure* | The Museum of Contemporary Art (16.06.2014),  
Dauer: 3:32 Min.  
[https://www.youtube.com/watch?v=auix-QLJwSo&ab\\_channel=TheMuseumofContemporaryArt](https://www.youtube.com/watch?v=auix-QLJwSo&ab_channel=TheMuseumofContemporaryArt)
- Jordan Wolfson: *Female Figure* | Stedelijk Museum (24.05.2017),  
Dauer: 7 Min.  
[https://www.youtube.com/watch?v=BGFNWJ16LT4&ab\\_channel=FokkoE](https://www.youtube.com/watch?v=BGFNWJ16LT4&ab_channel=FokkoE)
- Jordan Wolfson: Riverboat Song Interview | Moderna Museet (20.06.2019),  
Dauer: 6:44 Min.  
<https://www.youtube.com/watch?v=himx3bCiiw0>

## ALLGEMEINES

**Fotografieren** ist erlaubt. Jedoch bitte immer ohne Blitz.

**Die Kunstwerke dürfen nicht berührt werden!**

Für die Führungen sind im untersten Schubfach bei der Kasse Folien hinterlegt mit **Anschauungsmaterialien**. Bitte immer wieder zurücklegen.

Die **Lehrer\*inneninfomappe** ist online verfügbar und kann gerne für eine Selbstführung genutzt werden. Gruppen sollten ihren Besuch dennoch vorab in der Vermittlung anmelden.

Den **Kinderbegleiter ENTDECKEN** gibt es kostenlos an der Kasse und auf der Homepage zum Herunterladen. Damit können Kinder die Ausstellung alleine oder mit ihren Eltern spielerisch entdecken. Ein Mäppchen mit Stiften kann an der Kasse ausgeliehen werden.

Der **KUB Koffer** im Atelier steht für die Kinderkunst aber auch für Workshops mit Kindergärten und Schulklassen zur Verfügung. Darin befinden sich Materialien, aus denen die Werke in der Ausstellung bestehen.

### **Weitere Hinweise zur Ausstellung:**

- Die Arbeit *Real Violence* im Erdgeschoss von Jordan Wolfsons Ausstellung ist aufgrund expliziter Gewaltdarstellung erst ab 18 Jahren geeignet.
- Beim Betrachten von *Real Violence* müssen sich Besucher\*innen an den dafür vorgesehenen Handläufen festhalten.
- *Female Figure* im dritten Obergeschoss kann nur von einer begrenzten Anzahl an Besucher\*innen betrachtet werden. Es wird eine Wartezone dafür eingerichtet und diese koordiniert.
- **Unbedingt Infoblatt Kinder- und Jugendschutz beachten!**

# VERMITTLUNGSFORMATE

## Elementar – und Grundstufe (4 – 10 Jahre)

Nach einer dialogischen Führung durch die Ausstellung ist es möglich, die gewonnenen Eindrücke mit den verschiedensten Materialien und Techniken im KUB Atelier praktisch zu verarbeiten.

- **Der Himbeer-Angeber...**  
... nennt Jordan Wolfson seine animierte Figur, die im 1. Obergeschoss zu sehen ist. Gestaltet eure eignen Comic-Held\*innen!  
Mit welcher Comic- bzw. Zeichentrickfigur könnt ihr euch identifizieren?  
Male deine Comicfigur und erzähle ihre Geschichte!  
**Benötigtes Material:** Papier, Buntstifte, Acryl- und Wasserfarben
- **Film ab!**  
Macht euren ganz eigenen Film in Form eines Daumenkinos. Erweckt dabei in vielen kleinen Zeichnungen eure Figur(en) zum Leben. Aus vielen einzelnen Bildern und etwas Fingerfertigkeit bewegen sich eure Held\*innen durch ihre ganz eigene Welt! Plötzlich können sie rennen, lesen, springen und fliegen!  
**Benötigtes Material:** vorgeschchnittenes Papier, Buntstifte, Acryl- und Wasserfarben, Tacker
- **Pumuckl vor dem Eiffelturm**  
Schaut euch den Film *Raspberry Poser* von Jordan Wolfson an. Was fällt euch auf? Wie passen die Hintergründe zu der Figur im Bild? Nehmt euch ein Beispiel und gestaltet Bilder, die dem Video von Jordan Wolfson ähneln. Sucht euch erst ein Foto als Hintergrund aus (das Kunsthaus oder doch der Eiffelturm?) und malt dann eine Comicfigur in eure Welt.  
**Benötigtes Material:** Papier, Ausdrucke, Zeitschriften, Poster, Buntstifte, Acryl- und Wasserfarben, Filzstifte
- **Mini-Comics**  
Eine Zeichentrickfigur hüpfte durch die Straßen und veranstaltet allerlei Schabernack. Was ist deine Lieblingszeichentrickfigur/Comic-/Superheld\*in und was stellt er oder sie so alles an? Male in 3 Bildern wie aus einem Zeitungscomic, was dein Charakter anstellt und erlebt.  
**Benötigtes Material:** vorgeschchnittene Papierstreifen, Buntstifte, Acryl- und Wasserfarben, Tacker
- **Farbige Fratzen**  
Schaut euch die Fratze von *House with Face* genau an. Was strahlt der Gesichtsausdruck aus? Wie geht es dem Haus? Könnt ihr diese Grimasse nachmachen? Wie fühlt ihr euch beim Betrachten des Kunstwerkes? Drückt

eure persönliche Stimmung mit einem Gesichtsausdruck aus und malt euch gegenseitig. Ihr könnt euch gegenseitig zeichnen oder vor die Spiegel im Atelier setzen und euer eigenes Gesicht malen.

**Benötigtes Material:** Papier, Bleistift, Buntstifte, eventuell Kohle

- ***Ganz schön schaurig!***

*House with Face* sieht aus wie ein Haus, dessen Dach aus einer einzigen großen Maske besteht. Ist es für euch eher gruselig oder lustig? Bastelt aus Karton bzw. Papptellern eure eigenen gruseligen, lustigen und schönen Masken!

**Benötigtes Material:** Karton, Pappteller, Gummiband, Scheren, Tacker, Locher, Acrylfarben, evtl. Gipsbinden und Vaseline

- ***Dachdecker\*innen gesucht!***

Im Erdgeschoss hängt *House with Face* an der Wand. Es erinnert an eine Hütte im Wald, vielleicht sogar ein schauriges Hexenhaus? Modelliert aus Ton eure eigenen kleinen Häuser und gestaltet ein besonderes Dach. Vielleicht besteht es auch aus einem Gesicht? Oder doch aus etwas ganz anderem?

**Benötigtes Material:** Ton, lufttrocknende Modelliermasse, Acrylfarben, evtl. Holzspieße

- ***Suchen und finden***

In den wilden Collagen des Künstlers Wolfson sind allerlei unterschiedliche Gegenstände zu finden. Schau dir die Collagen genau an! Was entdeckst du alles darin? Suche dir eine besonders spannende Collage aus und zähle, wie viele Gegenstände darin sind. Was für Materialien verwendet der Künstler? Gestalte im Atelier deine ganz eigene Collage aus vielen verschiedenen Dingen!

**Benötigtes Material:** Karton, Gummiband, Scheren, Tacker, Locher, Acrylfarben, diverse Gegenstände (Upcycling!) wie Joghurtbecher, Klopapierrollen, etc.

## **Sekundarstufe (10 – 18 Jahre)**

Für ältere Schüler\*innen bietet die Ausstellung ebenfalls viele Möglichkeiten für spannende Diskussionen und Begegnungen mit unterschiedlichen Methoden zur praktischen Umsetzung.

- ***KUB Productions proudly presents***

Werdet selbst zu Regisseur\*innen und nehmt euch Jordan Wolfson als Vorbild. Hintergrund, Figuren und Soundtrack müssen nicht immer zu 100% harmonieren – erstellt ein eigenes Video und versucht es mit möglichst »unpassender« Musik zu hinterlegen.

**Benötigtes Material:** Handys bzw. Kameras, evtl. Kostüme und Requisiten

- **Houses with Faces**

Jordan Wolfsons *House with Face* ist objektiv betrachtet eine Blockhütte mit einer Fratze als Dach. Die Skulptur funktioniert sowohl stehend als auch hängend und wirkt demensprechen immer unterschiedlich. Gestaltet nun eure Version davon. Aus Karton, Pappmaché und diversen anderen Materialien sollen Skulpturen entstehen, die halb Haus, halb Gesicht oder Fratze sind. Bedenkt den Gesichtsausdruck – was macht das mit eurer Arbeit?

**Benötigtes Material:** Karton, Pappmaché, Scheren, Kleber, Acrylfarben, div. Materialien wie z.B. Metallringe/-ketten

- **Live for the Applause**

Nehmt euch Zeit *Female Figure* von Jordan Wolfson in Ruhe zu betrachten. Was macht sie? Wie verhält sie sich? Wie wirkt die Figur auf euch? *Female Figure* blickt euch immer durch den Spiegel an. Schnappt euch eure Handys und diverse Spiegel aus dem Atelier. Verkleidet und verrenkt euch und lasst Fotografien entstehen, die an die animierte Puppe erinnern.

**Benötigtes Material:** Handys, Spiegel, Kostüme, Perücken

- **Rebellieren und Collagieren**

Betrachtet die Collagen des Künstlers genau. Welche Elemente, Bilder und Symbole baut Wolfson ein? Wie interpretiert ihr die unterschiedlichen Werke und wie wirken sie auf euch? Manche der Symbole und Aussagen sind umstritten. Gestalte im Atelier deine ganz eigene provokante Collage aus allen möglichen Materialien! Verwende dazu auch Text oder einzelne Wörter.

**Benötigtes Material:** Karton, Zeitungspapier, Gummiband, Scheren, Tacker, Locher, Acrylfarben, diverse Gegenstände (Upcycling!) wie Joghurtbecher, Klopapierrollen, etc.

Aktuelle Infos zur laufenden Ausstellung finden sich auf unserer Homepage:  
<https://www.kunsthhaus-bregenz.at/>

Wir wünschen viel Freude beim Vermitteln der Kunst!